

sagg-bulletin

2/2002

Mitteilungsblatt der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik (SAGG)

Erscheint halbjährlich

Präsident:

Andreas Härter, Universität St. Gallen,
Kulturwissenschaftliche Abteilung
Gatterstrasse 1, CH – 9010 St. Gallen
Tel. 071/224 25 53, Fax 071/224 27 40
andreas.haerter@unisg.ch

Vizepräsidentin:

Elke Hentschel, Institut für Germanistik
Universität Bern, Unitobler,
Länggass-Strasse 49, CH – 3000 Bern 9
Tel. 031/631 83 11, Fax 031/631 37 88
jasam@germ.unibe.ch

Kassier:

André Schnyder, UNIL,
Section d'allemand, BSFH 2,
CH – 1015 Lausanne
Tel. 021/692 29 80
andre.schnyder@all.unil.ch
andre.schnyder@germ.unibe.ch

<http://www.sagw.ch/dt/mitglieder/outer.asp?id=1>

PC 80-40577-7

1. Einladung zur Jahresversammlung 2002

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Wir freuen uns, Sie zur Jahrestagung der SAGG am **Samstag, 23. November 2002**, nach **Zürich** einzuladen. Die Tagung findet am Deutschen Seminar der Universität Zürich statt.

Das Thema der Tagung lautet: **Schweizer Germanistik im Ausland**. Nachdem sich die Referate des vergangenen Jahres auf den Sprach- und Kulturraum **Bern** konzentriert haben, geht der Blick dieses Jahr über die Grenzen. Es werden Vertreterinnen der Schweizer Germanistik zu Wort kommen, die an Universitäten anderer Länder – Deutschland und Schweden – tätig sind. Sie werden über Themen wie Studien-, Lehr- und Forschungsbedingungen, Universitätsstrukturen und Nachwuchspolitik ihrer jeweiligen Universität berichten. Von besonderem Gewicht und Interesse für die Germanistik in der Schweiz dürften die Erfahrungen ausländischer Universitäten mit der Umsetzung der Bologna-Deklaration sein.

Das **Programm** sieht wie folgt aus:

- ca. 10.00 Ankunft der Züge in Zürich (siehe Fahrplan auf S. 2)
- ab 10.15 Kaffee und Gipfeli
- 10.45 Begrüssung
- 11.00 Vortrag Prof. Dr. Mireille Schnyder (Konstanz): **Vernetzungen**
- 11.30 Diskussion zum Vortrag
- 11.45 Vortrag Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp (Augsburg): **Deutschland – ein akademisches Exil? Erfahrungen an einer bayerischen Universität**
- 12.15 Diskussion zum Vortrag
- 12.30 Mittagessen (plus Treffen 3^e Cycle Romand)

- 14.30 Vortrag Prof. Dr. Angelika Linke (Linköping): **Kaffe, poäng und forskning-sanknytning. Theorie und Praxis des universitären Daseins in Schweden**
- 15.00 Diskussion zum Vortrag
- 15.15 **ordentliche Mitgliederversammlung** (siehe die Traktandenliste)
- ca. 16.15 Ende der Tagung (Abfahrt der Züge ca. 17.00)

Traktandenliste der Mitgliederversammlung (Anträge zur Traktandenliste bitte bis 14 Tage vor der Tagung schriftlich an den Präsidenten):

1. Begrüssung
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2000 (siehe Bulletin 1/02)
3. Bericht des Vorstands
4. Kassenbericht
5. Revisorenbericht
6. Bericht Schweizer Texte
7. SAGG-Tagung 2004
8. Umsetzung der Bologna-Deklaration: Stand der Dinge
9. Aufnahme neuer Mitglieder
10. Varia

Fahrpläne: (gemäss elektronischem Fahrplan)

ab Genf	06.44	an Zürich	09.53
ab Lausanne	07.27	an Zürich	09.53
ab Neuchâtel	08.08	an Zürich	09.53
ab Fribourg	08.16	an Zürich	09.56
ab Bern	08.47	an Zürich	09.56
ab Basel	09.07	an Zürich	09.58
ab St. Gallen	08.47	an Zürich	09.53

Wegbeschreibung

Nehmen Sie das Tram Nr. 6 ab Bahnhofstrasse, fahren Sie bis zur Haltestelle ETH/Universitätsspital und gehen Sie zu Fuss weiter die Rämistrasse entlang, am Hauptgebäude der Universität vorbei, bis rechts die Schönberggasse wegführt (ca. 200m). Sie können auch zu Fuss über die Limmat zum Central gehen, dort die ETH-Standseilbahn nehmen und über die ETH-Terrasse und an der Universität vorbei zur Schönberggasse gelangen. Das Deutsche Seminar hat die Hausnummer 9.

Das **Mittagessen** kostet Fr. 33.—. Bitte benützen Sie den beilegte **Einzahlungsschein vor dem 31. Oktober 2001**. Getränke werden individuell verrechnet. Der Begrüssungskaffee wird von der SAGG übernommen.

Wir freuen uns darauf, Sie in Zürich begrüßen zu können. Wir bitten Sie, den **ausgefüllten Anmeldetalon bis 31. Oktober 2002** an den Präsidenten zu senden.

Sitzung der Fachkommission Deutsch bei der Commission des 3e Cycles Romands de Lettres am 23. November 2002 in Zürich im Anschluss an das Mittagessen (anstelle einer brieflichen Einladung):

Traktanden

1. Mitteilungen
2. Laufende Veranstaltung 2002
3. Projekte in Vorbereitung für 2003 und 2004
4. Mittelfristige Planung bis 2006
5. Varia

Alle Interessierten sind freundlich zur Versammlung eingeladen.

2. Bologna-Deklaration

Die schweizerischen Universitäten sind daran, ihre Studienstrukturen gemäss der Bologna-Deklaration neu zu gestalten. Zentrales Anliegen der Bologna-Deklaration ist eine allgemeine und internationale Kompatibilität der Studienstrukturen der Universitäten und eine damit verbundene interuniversitäre Anerkennung von Studienleistungen. In diesem Punkt zeichnen sich in unserem Fach Schwierigkeiten ab. Bereits steht zwischen Bern und Basel eine Unvereinbarkeit der Umsetzungsbeschlüsse ins Haus.

Der Vorstand der SAGG wird Vertreter der Deutschen Seminare und Institute der schweizerischen Universitäten bitten, an der Mitgliederversammlung in Zürich über den Stand der Umsetzungsarbeit und die Bemühungen um Kompatibilität zu berichten.

3. Aktivitäten der SAGG

- **SAGW:** Der Präsident hat an der SAGW-Jahrestagung im Juni in Lugano teilgenommen; er wird an der Jahresversammlung darüber berichten.
- **Arbeitsgruppe Bologna-Deklaration**
Am 11.03.2002 fand ein Treffen der Bologna-Arbeitsgruppe der SAGG statt, an dem Vertreterinnen und Vertreter der Germanistischen Institute aus Basel, Bern, Freiburg, Lausanne und Zürich teilgenommen haben. In der Folge wurde ein Rundschreiben an die Dekanate aller philosophischen und philologischen Fakultäten versandt, dessen Text Sie im letzten Bulletin nachlesen konnten. Ein neues Treffen der Arbeitsgruppe war zunächst für den 26.06.2002 geplant, konnte dann aber nicht realisiert werden. An einigen Fakultäten waren inzwischen schon Beschlüsse gefasst worden (so etwa in Bern) oder wurden gerade zu diesem Zeitpunkt gefasst (so etwa in Basel) und damit Fakten geschaffen, an denen wir im Moment wohl nur schwerlich etwas ändern könnten. Trotzdem ist ein weiterer Austausch Informationen und Meinungen sehr sinnvoll. Allein der Vergleich der beiden in Basel und Bern gefällten Beschlüsse zeigt, dass hier statt der angestrebten besseren Kompatibilität und vereinfachten Möglichkeit zum Studienplatzwechsel genau das Gegenteil erreicht wurde: die beschlossenen BA/MA-Modelle sind völlig inkompatibel. Hier ist das interuniversitäre Gespräch dringend nötig.
- **Online-Zeitschrift der SAGG**
Die neue Zeitschrift der SAGG *Germanistik in der Schweiz. Online-Zeitschrift der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik* kämpft noch mit einigen Anfangsschwierigkeiten, wird aber aller Voraussicht nach noch dieses Jahr erstmals erscheinen und

wird dann unter der Adresse <http://www.germanistik.unibe.ch/SAGG-Zeitschrift> zugänglich sein. Von insgesamt fünf für das erste Heft mit dem Thema „Bern“ in Aussicht gestellten Beiträgen liegen immerhin drei mittlerweile vor; wenn wir Glück haben, kommen die anderen auch noch hinzu. Aber auch mit drei Beiträgen ist der geplante Mindestumfang ja erfüllt. Für das weitere Vorgehen ist einerseits daran gedacht, regelmässig die Vorträge unserer Tagungen sowie thematisch dazu passende weitere Beiträge jeweils in einem Heft zusammenzufassen, andererseits aber auch ein Forum für andere Themenhefte zu bieten. Hier soll insbesondere dem Nachwuchs eine Chance zu eigenständigen Herausgaben und Publikationen geboten werden.

- **SAGG-Tagung: Translatio litterarum ad penates – Traduire le moyen âge – Das Mittelalter übersetzen**

Wie bereits im Frühjahrsbulletin angekündigt, ist für Mai 2004 an der Universität Lausanne (UNIL) eine internationale Tagung zur Problemen des Übersetzens literarischer mittelalterlicher Texte geplant; das besondere Augenmerk gilt hier – was bereits der Titel andeutet – dem Transfer von Texten innerhalb einer gleichen sprachlichen und kulturellen Tradition, jedoch über die Epochen hinweg. Die Planung und Organisation liegt bei Alain Corbellari (Français médiéval), André Schnyder & Alexander Schwarz (Ältere deutsche Literatur; Deutsche Sprache); Irène Weber Henking (CTL).

Das Kolloquium wird nicht nur Epochenschwellen, sondern auch Grenzen zwischen Sprachen – die der Texte und jene der Referierenden – zu überwinden haben. Wir möchten dieser chancenreichen Schwierigkeit der Zweisprachigkeit mit einer Reihe von organisatorischen Vorkehrungen Rechnung tragen; dazu gehört u.a. der Verzicht auf parallele Sektionen und ein grosszügiges Zeitbudget für die einzelnen Referierenden. Dies wiederum erlegt gewisse Beschränkungen bei der Zahl der Beteiligten auf.

Bereits konnte eine Reihe von Referierenden aus Frankreich und Deutschland, ausgezeichnet durch ihre Forschungen und ausgewiesen durch Übersetzungen literarischer Texte, für die Teilnahme gewonnen werden. In Fortführung einer von Alexander Schwarz durch die „Textallianzen“-Tagung 2001 inaugurierten Tradition möchten wir auch im Kreis der SAGG um Beiträge vor allem auch aus dem Kreis des Nachwuchses werben.

Für die Finanzierung sind Gesuche bei UNIL und SAGW geplant. Eine Unterstützung durch letzere setzt eine Eingabe von Seiten der SAGG voraus; eine solche soll an der nächsten Jahrestagung beantragt werden.

Ein Ausschreibungspapier wird bei der SAGG-Tagung im November 2002 aufliegen; für sofortige nähere Informationen wende man sich an:

André Schnyder, Postfach 402, 3074 Muri, 031 951 27 09, andre.schnyder@all.unil.ch.

4. Hinweise auf Veranstaltungen

- **Frauenbiographik. Lebensbeschreibungen und Porträts über und/oder von und/oder für Frauen**

Internationale Tagung in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern (Vortragssaal, Münstertergasse 63), 6. – 9. November 2002.

Die Tagung ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Instituts für Germanistik der Universität Bern und des Instituts für Germanistik, Abteilung für Skandinavistik, der Universität Wien und wird mit organisatorischer Unterstützung der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern durchgeführt.

Kontakt: Dr. Christian v. Zimmermann, Universität Bern, Institut für Germanistik, vonzimmermann@germ.unibe.ch

- **Von der Pansophie zur Weltweisheit. Goethes analogisch-philosophische Konzepte**
Tagung der Université de Genève (Faculté des Lettres) und der Goethe-Gesellschaft Schweiz, 8.-9. November 2002 im Hauptgebäude der Universität (Uni Bastions, rue de Candolle, B109)

Programm

Freitag, 8. November 2002

14.00 Uhr Kaffee

14.30 Uhr Eröffnung des Symposions

14.45 Uhr **Prof. Dr. Christa Habrich**, München / Ingolstadt: Von der Alchemie zur Förderung der chemischen Wissenschaft und Technik. Goethe zwischen hermetischem Denken und Pragmatismus.

15.45 Uhr **Prof. Dr. Karl Pestalozzi**, Allschwil / Basel: „... dieses Ganze || ist nur für einen Gott gemacht!“ Zum Problem des Ganzen bei Goethe (mit Blick auf Karl Philipp Moritz)

16.45 Uhr Pause

17.00 Uhr **Prof. Dr. Alain de Libera**, Genève: La tradition du concept goethéen de l'analogie [sujet à confirmer / préciser]

18.00 Uhr **Prof. Dr. Laurent Van Eynde**, Bruxelles: Entre identité et différence. Remarques historico-critiques sur les relations de Goethe avec la philosophie de son temps

19.30 Uhr Apéritif

20.00 Uhr Gemeinsames Nachtessen (Brasserie Victoria, 21 bd. Georges-Favon 1^{er} étage)

Samstag, 9. November 2002

09.00 Uhr **PD Dr. Christian Soboth**, Halle (Saale): Universalmittel und Konzepte der Weltzusammenhangslehre. Johann Friedrich Metz' Impulse für Goethes Denken

10.00 Uhr **Katharine Weder**, Genève: Sympathetische Verbindung: Magnetisches in der Natur, zwischen Körpern und Seelen.

11.00 Uhr Kaffeepause

11.20 Uhr **Dr. Maximilian Bergengruen**, Basel: Teuflisches – Legitimationsprobleme in der Tradition der magia naturalis und gegenüber dem Magus Faust.

- 12.30 Uhr **PD Dr. Irmtraut Sahmland**, Giessen: „Die Natur in einer schönen Verknüpfung“: Goethes Adaption der „Aurea Catena Homeri“.
- 13.45 Uhr Mittagessen (kleine Restauration „pâtes, crudités, pizziolas“ nahe der Uni)
- 14.45 Uhr **Armin Westerhoff**, Genève: Zwischen Ganzheits- und Differenzdenken. Goethes Analogie-Verständnis mit Blick auf „Wilhelm Meisters Wanderjahre“
- 15.45 Uhr Kaffeepause
- 16.10 Uhr **Dr. Margrit Wyder**, Zürich: Fliegen, oder: Leben, Tod und Unsterblichkeit. Der Insektenforscher Goethe.
- 17.10 Uhr Abschluss des Kolloquiums
- 17.20 Uhr Mitgliederversammlung der Schweizerischen Goethe-Gesellschaft
- ca. 18.30 Uhr Ende der Tagung

Mitglieder der SAGG sind herzlich willkommen.

Organisation und Gesprächsleitung: Prof. Dr. Hans-Jürgen Schrader, Genève || Prof. Dr. Johannes Anderegg, St. Gallen || Prof. Dr. Michael Böhler, Zürich
[Planungsstand: 16. 9. 2002]

- **Workshops und Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft (SGAVL)**
Am 23./23. Mai 2003 findet in Genf die Jahrestagung der SGAVL zum Thema „Bibel und Literatur“ statt. Zum selben Thema werden im Wintersemester 2002/03 Workshops der Interuniversitären Arbeitsgruppe der SGAVL veranstaltet: am 30. November 2002 (Fribourg), 18. Januar 2003 (Bern), 29. März 2003 (Fribourg). Auskünfte erteilt Edith A. Kunz, Universität St. Gallen, Gatterstr. 1, 9010 St. Gallen, edith.kunz@unisg.ch.
- **Veranstaltung des 3e Cycle Romand 2003**
Mitteilung von Jürgen Söring (Neuchâtel): Nach der mit Datum vom 16. Juli 2002 erfolgten Bewilligung des – gekürzten – Budgets erlaube ich mir, den nächsten 3e cycle allemand über „**Wahrheit und Dichtung: Dichtung und Wahrheit**“ für die Zeit vom 29. Mai bis 1. Juni 2003 anzukündigen. Ihre Teilnahme haben - neben den Schweizer Kollegen Wolfgang Groddek (Basel), Christiaan L. Hart Nibbrig (Lausanne) und Stefan B. Würffel (Fribourg) - Dieter Borchmeyer (Heidelberg), Ernst Peter Fischer (Konstanz), Gert Matenkloß (Berlin) sowie Monika Ritzer (Leipzig) zugesagt. Die Einladungen mit genaueren Angaben zum vorläufigen Programm und Tagungsort zirkulieren seit Beginn des Wintersemesters 2002/03 an den entsprechenden Instituten.

5. Call for Papers

- **Call for Papers: Tagung zur deutschsprachigen Schweizer Literatur 1918-1933**

Die beiden Eckdaten bezeichnen *historische* Zäsuren und brachten für unser Land keine totale Neuorientierung mit sich; dennoch sind sie von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Der „Burgfrieden“ während des Ersten Weltkriegs verdeckte notdürftig ein „helvetisches Malaise“, das unmittelbar nach Kriegsende nicht nur im Landesstreik, sondern auch in dem von Schriftstellern aller Sprachgebiete geführten Erneuerungsdiskurs zum Ausdruck kam.

Und spätestens 1933 erwies sich, wie schon 1914, die zuvor als Selbstverständlichkeit hingegenommene Kulturgemeinschaft aller Deutsch Sprechenden erneut als Problem und Anlass zu – teils existentiellen – Entscheidungen.

Obwohl nicht wenige Autorinnen und Autoren der Zwischenkriegszeit im ganzen deutschen Sprachraum Resonanz fanden, ist heute – mit Ausnahme Robert Walsers – die Schweizer Literatur der Zwanziger Jahre trotz verdienstvoller Neuausgaben nicht nur im allgemeinen Bewusstsein, sondern auch in der germanistischen Forschung ein weisser Fleck. Neben den epochalen Zusammenhängen und dem „Discours suisse“, die beide unübersehbare Spuren hinterliessen, gibt es daher auch eine Vielfalt von individuellen dichterischen Handschriften (wieder) zu entdecken und zueinander in Beziehung zu setzen. Zu überprüfen ist die These, die Schweizer Literatur habe an der Moderne keinen oder nur ephemeren Anteil, zu reflektieren sind die spezifischen Arbeitsbedingungen schweizerischer Autorinnen und Autoren und die Folgen der Verschiebung literarischer Kristallisationspunkte von Zürich (Exil, DADA) und Wien ins Berlin der „roaring twenties“ für die von jeher dezentrale Schweizer Literaturszene. Literatur- und kulturtheoretische, gattungs- und mentalitätsgeschichtliche Themen können ebenso Gegenstand der Erörterung sein wie Fragen der Institutionengeschichte, der Produktion und Rezeption von Literatur und die Bedeutung literarischer Foren (Zeitschriften, Diskussionszirkel etc.).

Die Tagung findet am **13. September 2003**, voraussichtlich im Schweizerischen Literaturarchiv, statt.

Vorgesehen sind (gern auch thesenartige) Referate von maximal 20 Minuten, denen jeweils eine Diskussion von 10-15 Minuten folgen soll. Die Anzahl der Referate ist beschränkt. Die Beiträge sollen (evtl. in erweitertem Umfang) publiziert werden.

Eine aussagekräftige Projektskizze (höchstens 1 Din-A4-Seite, wenn irgend möglich auch in elektronischer Form) richten Sie bitte bis spätestens **31. Januar 2003** an den Präsidenten:

Prof. Dr. Rémy Charbon, Limmattalstr. 314, 8049 Zürich, Tel.: 01 341 60 37, E-Mail: r.charbon@swissonline.ch

Weitere Auskünfte erteilen gerne der Präsident und der Aktuar Dr. Albert M. Debrunner, Mörsbergerstr. 28, 4057 Basel, Tel.: 061 681 82 72, E-Mail: a.m.debrunner@bluewin.ch.

- **Ausschreibung der Veranstaltungen des 3^e Cycle Romand für die Jahre 2004 und 2005**

Die Veranstaltung des 3^e Cycle Romand für das Jahr 2004 wird vorbereitet von Anton Näf und Kollegen; ihr Thema ist: „**Korpuslinguistik**“. Turnusgemäss sollten im Jahr 2005 eine Veranstaltung im Bereich der Neueren deutschen Literatur, 2006 eine im Bereich der Deutschen Literatur des Mittelalters stattfinden. Damit die Bestimmung der Verantwortlichen und evt. auch die Festlegung der Themen in der nächsten Sitzung der Fachkommission Deutsch des 3^e Cycle Romand im Rahmen der SAGG-Jahresversammlung am 23. November 2002 in Zürich möglich ist, werden Vorschläge erbeten bis zum 15. Oktober an E.C. Lutz, Universität Freiburg, Departement für Germanistik, Miséricorde, 1700 Freiburg, eckartconrad.lutz@unifr.ch.

6. Schweizerisches Literaturarchiv

Das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) teilt mit:

Seit zehn Jahren ist das Schweizerische Literaturarchiv einerseits mit der Erweiterung und fachgerechten Archivierung seiner Bestände beschäftigt, andererseits koordiniert es seine Materialien betreffende Forschungsarbeiten und regt auch entsprechende Projekte an. Im Lauf der Zeit haben sich im SLA viele interessante Archive und Nachlässe eingefunden, die noch längst nicht adäquat ausgewertet sind und die ein reiches Arbeitsfeld, etwa für Lizentiats- und Doktorarbeiten, bieten.

Damit solche Arbeiten zum erwünschten Erfolg führen, braucht es von beiden Seiten gute Vorbereitung und Betreuung. Das Schweizerische Literaturarchiv bietet an, im Rahmen von universitären Lehrveranstaltungen aufzutreten oder interessierte Gruppen im SLA selber zu empfangen, um den Studierenden einen Einblick in die Fülle der im SLA gelagerten Archive und Nachlässe sowie in mögliche Themenbereiche zu vermitteln.

Kontakt: franziska.kolp@slb.admin.ch (031 322 89 51); corinna.jaeger@slb.admin.ch (031 322 92 60)

7. Personalia (soweit dem Vorstand bekannt geworden)

- **Berufungen und Ernennungen**

Prof. Dr. Ursula Amrein Andermatt, Universität Genf, Neuere deutsche Literatur, ab SS 2002 (SNF-Förderungsprofessur für Forschungsprojekt „Figurationen des Authentischen in der Poetik der Moderne“)

Dr. Christa Dürscheid, Universität Zürich, Lehrstuhl für germanistische Sprachwissenschaft, ab WS 2002/03

Dr. Peter Gallmann, PD an der Universität Zürich, Berufung an die Universität Jena, C4-Professur, ab WS 2002/03

Dr. Judith Gut, Universität Genf, Oberassistentin (maître assistante) in germanistischer Linguistik

Dr. des. Alexandra Kleihues, Universität Zürich, Oberassistentin (SNF), ab WS 2001/02

Dr. Peter Schnyder, Universität Zürich, Oberassistent, ab 1.10.2002

- **Habilitationen:**

Dr. Ursula Amrein Andermatt, Universität Zürich, WS 2001/02, Neuere deutsche Literatur

Dr. André Bucher, Universität Zürich, SS 2002, Neuere deutsche Literatur

Dr. Corinna Caduff, TU Berlin, WS 2001/02, Deutsche Philologie, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Dr. Thomas Seiler, Universität Zürich, SS 2002, Nordische Philologie

Dr. Markus Zenker, Universität Basel, WS 2001/02, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

- **Namensänderung:**

Prof. Dr. Barbara Mahlmann-Bauer, Universität Bern; bisher: Prof. Dr. Barbara Bauer (E-Mail-Adresse z. Z. noch unverändert)

Das nächste Bulletin erscheint im Frühjahr 2002. Seine Qualität hängt von Ihren Hinweisen auf Veranstaltungen, Projekte und Personalia ab, die der Vorstand dankbar entgegennimmt.

Wir bitten, sofern noch nicht geschehen, um die Überweisung des **Mitgliederbeitrags** von **SFr. 30.**—für das Jahr **2002** auf das PC-Konto der SAGG, 80-40577-7. Die Zahlung soll bis spätestens 31. Oktober 2002 erfolgen, also vor Abschluss der Jahresrechnung. Bitte Zahlungsschein für Jahrestagung benutzen (mit **Vermerk**)!

Im Ausland ansässige, nicht mehr in der Schweiz tätige Mitglieder sind weiterhin von der Beitragspflicht ausgenommen.

Das Bulletin wird auch auf der Website der SAGG zugänglich sein. Die Adresse lautet:
<http://www.sagw.ch/dt/mitglieder/outer.asp?id=1>